

B e r a t u n g s f o l g e:

- | | | | |
|---|------------|--------------|---|
| 1. Kreistag | 08.12.2020 | Entscheidung | Ö |
| 2. Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und
Kreientwicklung | 29.04.2021 | Entscheidung | Ö |

Anja Kahle, 16.04.2021

gez. Dezernent/in / Datum

**Erstellung einer Konzeption zur Erhöhung des Anteils Ökologischer
Lebensmittel auf 50% bis 2030 - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
vom 02.12.2020**

Beschlussentwurf:

1. Die Verwaltung wird beauftragt alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um den Anteil Ökologischer Lebensmittel bis 2030 auf 50% zu erhöhen. Dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Konzept wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung berichtet spätestens alle zwei Jahre über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen im Projekt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt mit den Beteiligungsunternehmen (vorrangig der KSK) Gespräche zur Teilnahme an dem Projekt „Bio in der Gemeinschaftsverpflegung“ zu führen. Die Teilnahme am Projekt ist abhängig davon, ob die Bio-musterregion den Zuschlag des MLR erhält.

Kurzdarstellung der Sach- und Rechtslage:

1. Ausgangssituation

1.1. Antrag Bündnis 90 / Die Grünen

Die Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen stellte am 28.11.2020 einen Antrag mit dem Ziel, den Anteil Ökologischer Lebensmittel in kreiseigenen Einrichtungen und Einrichtungen, an denen der Landkreis beteiligt ist, bis zum Jahr 2030 auf 50% zu erhöhen. Dem Antrag wurde in der Sitzung des Kreistages am 08.12.2020 zugestimmt und die weitere Behandlung in den AFK überwiesen.

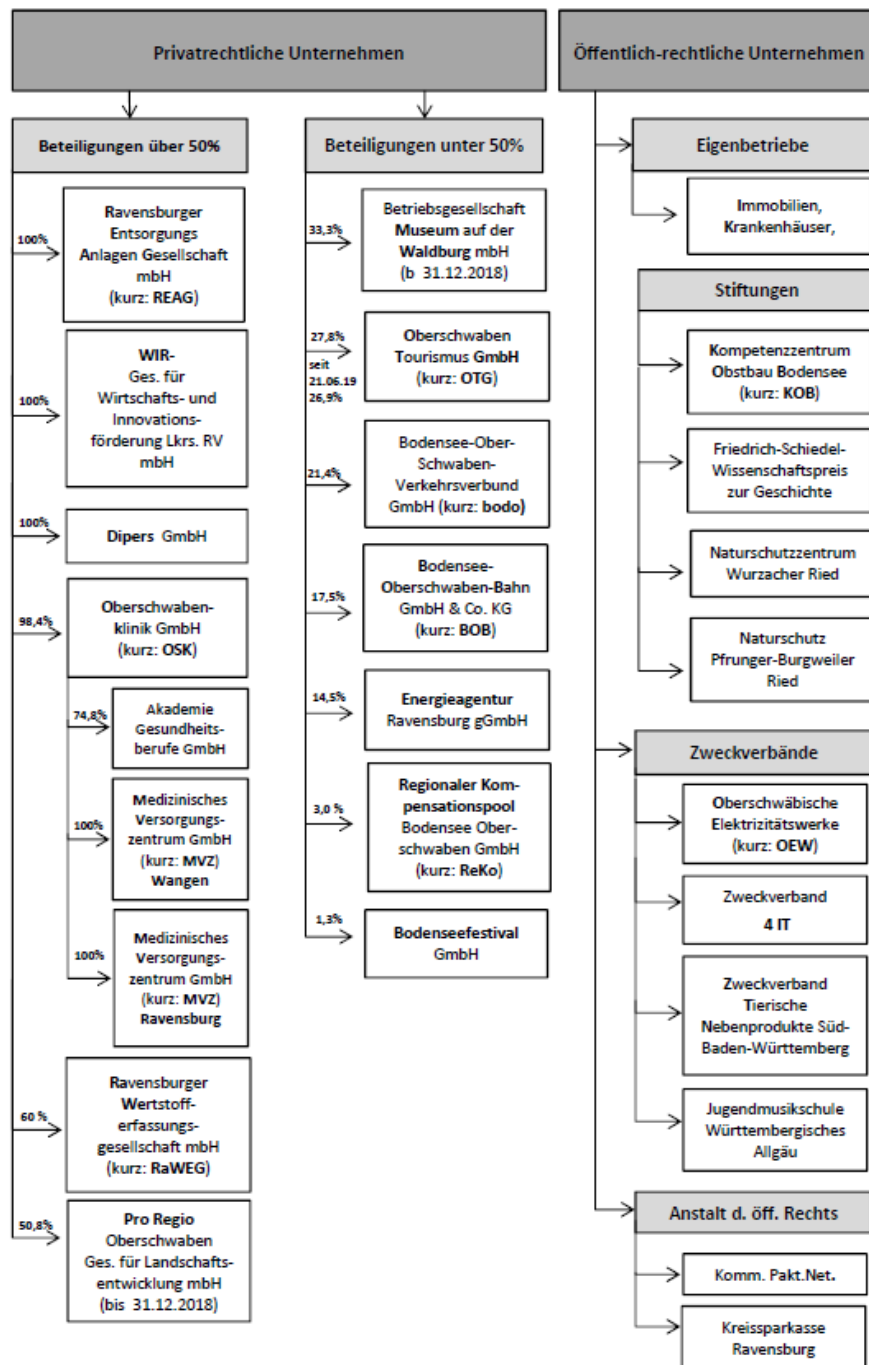
1.2. Ermittlung der Einrichtungen

Die Landkreisverwaltung Ravensburg verfügt über kreiseigene Einrichtungen und Einrichtungen, an denen der Landkreis beteiligt ist.

Kreiseigene Einrichtungen

- Kantine Kreishaus II
- Schulen (Landkreis = Träger)
- Bistro Kreishaus I / Bewirtung durch DiPers
- Ernährungszentrum Bad Waldsee
- Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg / Schloss Achberg

Einrichtungen, an denen der Landkreis RV beteiligt ist:



Prozentzahlen = Stammkapital des Landkreises

Hinweis: Vereine, bei denen der Landkreis Mitglied ist, sind nicht dargestellt.

2. Umsetzungsstrategie

2.1. Zuständigkeiten

Im ersten Schritt sollten die Zuständigkeiten festgelegt werden. Diese liegen für die Verpflegung in den Verwaltungsgebäuden beim Hauptamt (HA), für die Schulen beim Amt für Kreisschulen (KR), für die Museen beim Kulturbetrieb (KU), für das Ernährungszentrum beim Landwirtschaftsamt (LA) und für das Bistro im Kreishaus I bei DiPers.

Für eine ganzheitliche Betrachtung sollte ein reger Austausch in Form von regelmäßigen Besprechungen stattfinden. Es wird vorgeschlagen eine Projektgruppe zu installieren, die sich aus den jeweiligen Verantwortlichen der Einrichtungen zusammensetzt. Auf diese Weise werden keine Doppelstrukturen aufgebaut und unnötige Mehrarbeit kann vermieden werden.

Unterstützt wird diese Projektgruppe durch die Regionalmanagerin der Bio-Musterregion, die in gewissem Umfang auch Leitungsfunktion übernehmen kann. Den inhaltlichen Input aus dem Projekt Fair-Trade Landkreis kann Frau Dold in die Gruppe einbringen. Durch diese Zusammensetzung wird die Thematik ganzheitlich bearbeitet und es werden Vorkenntnisse, bereits getroffene Absprachen und Erfahrungen genutzt.

Insbesondere die Regionalmanagerin, Frau Katharina Eckel, ist durch verschiedenste Initiativen und Projekte bereits umfassend mit dem Thema „Einsatz von Bio-Lebensmitteln“ befasst und bringt ein tiefgreifendes Fachwissen mit. Zudem verfügt sie durch ihre Erfahrung über ein breites Netzwerk und zahlreiche Kontakte. Nach Bedarf können weitere Mitarbeitende zur Unterstützung der Projektgruppenmitglieder benannt werden, z.B. Zentrale Vergabestelle, Vertreter/innen Caterer etc.

Darüber hinaus kann externe Expertise herangezogen werden, indem laufende Initiativen und Projekte (z.B. BioBitte) genutzt werden. Zu diesem Zweck stehen beispielsweise auch Bio-Mentoren zur Verfügung, die i.d.R. Führungskräfte in Betrieben der Gemeinschaftsverpflegung sind und ihr Wissen und Know-How im Rahmen von Beratungen weitergeben.

Die Thematik der Verpflegung stellt sich bei den Einrichtungen, an denen der Landkreis beteiligt ist, voraussichtlich insbesondere bei der OSK und der Kreissparkasse. Vertreter/innen beider Einrichtungen wird angeboten, an der Projektgruppe teilzunehmen und von den Erfahrungen zu profitieren. Die politische Entscheidung zur Steigerung des Anteils Ökologischer Lebensmittel in diesen Einrichtungen bleibt aber den jeweiligen Gremien vorbehalten.

In diesem Zusammenhang ist explizit auf das Projekt „Förderung einer nachhaltigen, gesundheitsfördernden und genussvollen Gemeinschaftsverpflegung mit einem hohen Einsatz von Bio- und bio-regionalen Lebensmitteln in Bio-Musterregionen“ (Bio in der GV) des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) hinzuweisen. Dieses Projekt verfolgt u.a. die Ziele, den Einsatz an Ökologischen Lebensmitteln auf mind. 30% zu erhöhen und die DGE-Standards umzusetzen. Darüber hinaus werden Finanzmittel bereitgestellt. Allerdings liegt uns derzeit noch keine

Zusage für das Projekt vor. Sofern der Landkreis im späten Frühjahr 2021 einen positiven Bescheid bekommt, läuft die Bewerbungsphase der Einrichtungen vom 21.06.-16.07.2021. Die Anträge können nur von den Caterern zusammen mit der jeweiligen Einrichtung gestellt werden. Das Projekt ist auf 5-7 Einrichtungen im gesamten Landkreis beschränkt. Falls eine Teilnahme am Projekt möglich ist, sollten die Schnittstellen genutzt werden, um Personal-, Sach- und Finanzressourcen einzusparen.

2.2. Umsetzungsschritte

Schritt I: Einrichtungen ermitteln u. Prioritäten festlegen

- Einflussnahme ermitteln: Hat der Landkreis Einfluss auf die Einrichtung und wenn ja, in welchem Maß?
- Prioritäten festlegen: Reihenfolge anhand von Kriterien definieren (Einflussnahme, Relevanz, Auswirkungen etc.)
 - Kreiseigene Einrichtungen / Schulen
 - Mehrheitsbeteiligungen (>50%) – OSK, REAG, DiPers, WIR, RaWEG
 - Beteiligungen <50%, Eigenbetriebe, Stiftungen, Zweckverbände, Anstalt d. öff. Rechts (z.B. Kreissparkasse RV)

Schritt II: Kreiseigene Einrichtungen

1. Kantine KH II / Bistro KH I u. Bewirtung durch DiPers

- Pacht- u. Bewirtschaftungsvertrag / Vereinbarungen prüfen und neu verhandeln
- Ansprechpartner: Hauptamt und DiPers

Achtung: Corona und Projektverlauf PG 07 berücksichtigen

- Kantine KH II derzeit coronabedingt geschlossen
- Abriss der Kantine geplant, bislang keine Interimslösung bis zum Neubau vorgesehen
- Aufbau und Betrieb der Kantine von der weiteren Standortkonzeption abhängig

2. Schulen

- Schulen, die über ein Essensangebot verfügen, ermitteln:

Schule	Essensangebot	Anbieter
Berufliches Schulzentrum Wangen (BSW)	Kiosk (Backwaren, Getränkeverkauf)	Bäckerei Vogel, Wangen
Humpis-Schule Ravensburg	Kiosk (div. Angebot, u.a. warme Speisen)	Fa. Walser Spezialitäten GmbH, Bösinggen
Gewerbliche Schule Ravensburg	Kantine / Cafeteria	Partyservice Michael Kinzer, Mochenwangen
Geschwister-Scholl-Schule Leutkirch	Snackangebot, Pausenverkauf Mittagsverpflegung (kleine Gerichte, Salate, Snacks)	Schulversorgung GmbH, Maxim Lier versch. Bäckereien Herr Ziad Karaker
Edith-Stein-Schule, Aulendorf	Pausenverkauf am Vormittag (div. Backwaren)	Bäckerei Edgar Raisch, Aulendorf

Martinusschule Ravensburg	Mittagessen	ZfP
Albert-Schweitzer-Schule, Kißlegg	Mittagessen	Metzgerei u. Catering Schattmaier, Wangen

- Bisherigen Bioanteil prüfen und nach Möglichkeit mit den Caterern in Verhandlung treten bzw. das Antragsziel möglichst bei der nächsten Ausschreibung berücksichtigen
- Ansprechpartner: Amt für Kreisschulen

3. Bauernhaus-Museum Wolfegg / Schloss Achberg

- Lädle / Fischerhaus: Neuverhandlung der Pachtverträge (Ansprechpartner: Kulturbetrieb)
- Aktionstag „Bio“ im Bauernhaus-Museum anbieten
- Schlosscafé: Verhandlungsführung mit dem Betreiber „Allgäuer Landfrauen“

4. Ernährungszentrum Bad Waldsee

- Kochkurse und sonstige Veranstaltungen verstärkt mit ökologischen Lebensmitteln anbieten

➔ Bei allen genannten Einrichtungen sollte eine Bio-Zertifizierung langfristig geplant und umgesetzt werden. Zudem spielt Verbraucherbildung eine große Rolle, um Akzeptanz bei den Kundinnen und Kunden zu schaffen!

5. Übergreifende Maßnahmen

Bio-Lebensmittel bei Snack- und Getränkeautomaten, Bio-Kaffee, -Tee und -Milch in den Mitarbeitendenküchen, Bio-Catering bei Veranstaltungen (Sommerfest, LARA-Ball etc.) und Besprechungen, Finanzierung eines Regiomaten als Einkaufsmöglichkeit für Amtsmitarbeitende.

Parallel: Initiativen nutzen

- **Projekt des MLR:** Förderung einer nachhaltigen, gesundheitsfördernden und genussvollen Gemeinschaftsverpflegung mit einem hohen Einsatz von Bio- und bio-regionalen Lebensmitteln in Bio-Musterregionen (Bio in der GV)
- **BioBitte** (BMEL bis 31.06.2021): Zielgruppenspezifische Informationsmaterialien und Veranstaltungsangebote zur Erhöhung des Anteils ökologischer Produkte (Ansprechpartner: Ökonsult)
- **Bio-kann-jeder** (BMEL): Impulsgeber/Ansprechpartner für nachhaltige Kita- und Schulverpflegung
- **Mehr Bio in Kommunen** (Netzwerk deutscher Biostädte)
- **Kalkulationsbeispiele** zur Einführung von Bio-Produkten (Ökolandbau.de)

Finanzielle Auswirkungen:

Über die finanziellen Auswirkungen des Konzeptes können zum aktuellen Zeitpunkt keine verlässlichen Aussagen getroffen werden. Die Projektgruppe wird im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes konkrete Maßnahmen prüfen, ausarbeiten und festlegen. Sobald im weiteren Projektverlauf Ergebnisse mit konkreten finanziellen Auswirkungen feststehen, werden diese zur Beratung und Zustimmung eingebacht.

Matthias Weber, 20.04.21
gez. (Name Amtsleitung FK / (Datum)

Anlagen:
Anlage 1 zu 0189/2020 - Erstellung einer Konzeption zur Erhöhung des Anteils
Ökologischer Lebensmittel - Antrag der Fraktion Bündnis 90-Die Grünen vom
02.12.2020